

# Forum Bildung Digitalisierung

## Themen, Ziele und Aktivitäten der ersten Phase

Stand: 25.04.2016

### Hintergrund und Bedarf

Das Forum Bildung Digitalisierung ist eine gemeinsame Initiative der Deutsche Telekom Stiftung, der Bertelsmann Stiftung, der Robert Bosch Stiftung, der Siemens Stiftung und wird gefördert durch die Stiftung Mercator. Sie schaffen eine gemeinsame Plattform für die öffentliche Debatte über die Digitalisierung im Bildungsbereich. Hierbei verstehen sie sich als Unterstützer des zur Förderung von Teilhabe und Chancengerechtigkeit pädagogisch Sinnvollen, nicht als Apologeten des technisch Möglichen. Dem Fokus auf gute Praxisbeispiele und systemische Erfolgsfaktoren liegen drei Überzeugungen zu Grunde:

#### **1. Ganzheitlicher Blick auf Bildung und Digitalisierung**

Gelungene Konzepte und Projekte im Kontext von Bildung und Digitalisierung entstehen im Dreiklang und in der Verknüpfung von „Lernen über digitale Medien“, „Lernen mit digitalen Medien“ und „kreatives Gestalten von und mit digitalen Medien“. Leider wird Digitalisierung und Bildung häufig eindimensional betrachtet – zum Beispiel mit der Forderung, ein Schulfach Programmieren einzuführen, allein unter medienpädagogischen Aspekten oder nur mit Blick auf die Chancen, die der Einsatz digitaler Medien für die Wissensvermittlung bedeutet. Bildungseinrichtungen in einer zunehmend stärker vernetzten und digitalisierten Welt stehen jedoch vor der Herausforderung, in allen drei Bereichen sich wechselseitig ergänzende und verstärkende Lernarrangements zu entwickeln.

#### **2. „Lösung statt Problem“ – An den Bedarfen orientieren**

Häufig empfinden Lehrende an Bildungseinrichtungen die Anforderungen, die Digitalisierung mit sich bringt, als zusätzliche Aufgabe, manchmal sogar als Belastung. Demgegenüber stehen drängende Herausforderungen wie Inklusion von Lernenden mit Handicap, Umgang mit Heterogenität, Integration von Flüchtlingen oder Gestaltung des Ganztags. Lehrkräfte finden das Lernen mit und über digitale Medien wichtig – aber solange es andere, drängendere Herausforderungen gibt, stehen diese Aspekte eher hinten an. Das Forum Bildung Digitalisierung möchte aufzeigen, welche Chancen digitale Medien gerade zur Lösung dieser drängenden pädagogischen Herausforderungen bieten. Dabei spielt natürlich auch die Herausforderung des digitalen Wandels selbst eine Rolle – im „Großen“, was die Vorbereitung von Kindern und Jugendlichen auf ein Leben in einer zunehmend digitalisierten Welt angeht, wie auch im „Kleinen“ (zum Beispiel Smartphones im Unterricht, Cybermobbing etc.).

### 3. „Pädagogik vor Technik“ – Digitalisierung aus Nutzerperspektive betrachten

Digitale Medien und neue Kommunikations- und Informations-Technologien bieten die Chance, den Lernprozess zu verbessern: Zum Beispiel durch Unterstützung der Diagnostik und der individuellen Förderung, Eröffnung von eigenen Lernwegen, Interaktion mit anderen Lernenden oder multimediale Darstellung von Projektergebnissen. Aber Medien und Technik machen weder die Lehrperson noch die Pädagogik überflüssig. Der Einsatz digitaler Medien erweitert im besten Falle die pädagogischen Handlungsmöglichkeiten von Lehrerinnen und Lehrern. Manche Ansätze und Methoden im Bereich der Diagnostik oder Wissensvermittlung werden durch digitale Medien erleichtert oder ermöglicht – beispielsweise adaptives Lernen per Lernsoftware, die schülergenaue Zuteilung von Aufgaben über eine Lernplattform oder computergestützte Lernstandserhebungen. Das Forum Bildung Digitalisierung möchte bei der Betrachtung digitaler Medien vor allem diese pädagogischen Chancen in den Blick nehmen, ohne dabei die skeptischen oder ablehnenden Stimmen zu übergehen. Dies soll primär aus der Perspektive der Nutzerinnen und Nutzer – sowohl der Lernenden als auch Lehrenden – erfolgen.

#### Themen und Ziele

Hiervon ausgehend haben die Stiftungen für die erste Phase des Forums Bildung Digitalisierung (2016-2017) drei Themenbereiche definiert, die zugleich das übergreifende Ziel besserer Teilhabe und Chancengerechtigkeit adressieren:

1. **Personalisiertes Lernen mit digitalen Medien**
2. **Kompetenzen für die digitalisierte Welt**
3. **Veränderungsmanagement und Organisationsentwicklung**

In einem ersten Schritt soll dabei vor allem der Bereich des schulischen Lernens – von der Grundschule, über weiterführende Schulen bis hin zur Berufsschule – betrachtet werden, wobei Schnittstellen zu angrenzenden, insbesondere außerschulischen Bildungsbereichen, nicht außer Acht bleiben sollen. Weitere Bildungssektoren sollen ab einer nächsten Projektphase in den Blick genommen werden.

Die Ziele des Forums Bildung Digitalisierung für die erste Phase in den genannten drei Themenfeldern sind:

- pädagogische Expertise aus Wissenschaft und Praxis zu sammeln und aufzubereiten,
- gute Beispiele pädagogischer und didaktischer Praxis einzelner Pädagogen für personalisiertes Lernen mit digitalen Medien zu identifizieren und deren Verankerung in Schulkonzepten zu fördern,
- gute Beispiele zu Schulkonzepten für personalisiertes Lernen mit digitalen Medien identifizieren und daraus Gelingensbedingungen für den Transfer an andere Schulen abzuleiten,
- die öffentliche Diskussion und die Fachdebatte über Digitalisierung stärker auf ihren möglichen Beitrag zur Lösung pädagogischer Herausforderungen zu lenken,

- gegenüber Politik, Bildungsverwaltung und IT-Wirtschaft Impulse zu Anforderungen und Rahmenbedingungen für pädagogisch sinnvolle Digitalisierung zu geben und
- eigene Unterstützungsangebote für den Erfahrungstransfer zu entwickeln.

Das Forum Bildung Digitalisierung ist offen für Partner, die diese Sichtweise teilen, und lädt diese ein, das Arbeitsprogramm mitzugestalten.

## **Aktivitäten in den Themenbereichen**

### **Personalisiertes Lernen mit digitalen Medien**

*Wie können digitale Medien genutzt werden, um Kindern und Jugendlichen eigene Lernwege zu ermöglichen und diese so in heterogenen Lerngruppen bestmöglich individuell zu fördern?*

Es gibt zahlreiche drängende pädagogische Herausforderungen: Inklusion von Menschen mit Handicap, Willkommensklassen und Integration von jungen Flüchtlingen in die Regelklassen, Förderung besonders lernschwacher, aber auch besonders begabter junger Menschen. Der Umgang mit Vielfalt kann gelingen, wenn Lernprozesse individueller gestaltet werden. Hier können digitale Medien Schülern helfen, sich eigenständig oder mit Unterstützung von Lernprogrammen auf individuellen Wegen Wissen selbst zu erschließen. Digitale Medien leisten so einen Beitrag für mehr Teilhabe und Chancengerechtigkeit. Der so gewonnene Freiraum der Pädagogen kann dafür genutzt werden, die Schüler-Lehrer-Beziehung zu vertiefen und die Kooperation der Schüler untereinander zu stärken.

Geplante Aktivitäten:

- Recherche nach Beispielen gelingender Praxis (national und international)
- Veranstaltung einer Fachtagung (gleichzeitig öffentlicher Auftakt des Forums); in Vorbereitung Einberufung eines Programmbeirats mit Experten aus Wissenschaft und Praxis und Einbeziehung der Ländergruppe (Landesministerien und Landesinstitute)
- Ausschreibung einer Werkstatt zu „Schulentwicklung digital“ zur Ableitung von Gelingensbedingungen

### **Kompetenzen für die digitalisierte Welt**

*Welche Kompetenzen brauchen Kinder und Jugendliche, um ein selbstbestimmtes Leben in einer zunehmend digitalisierten Welt zu führen?*

In einer zunehmend digitalisierten und vernetzten Welt sind neue Kompetenzen für ein selbstbestimmtes Leben notwendig. IT-Berufe wachsen in ihrer Bedeutung, neue Berufsfelder entstehen und die klassischen Berufsbilder verändern sich durch die Digitalisierung. Dafür muss auch die Schule Schülerinnen und Schüler anders vorbereiten,

als es heute meist noch geschieht. Des Weiteren zeichnet sich ab, dass es hinsichtlich computer- und informationstechnikbezogener Kompetenzen eine enorme Spreizung innerhalb der deutschen Schülerschaft gibt. Die ICILS-Studie zeigt, dass es auf der einen Seite eine sehr kleine Spitzengruppe gibt, wohingegen über ein Drittel der deutschen Schüler nur die untersten beiden Kompetenzstufen erreicht. Da es gleichzeitig eine enge Verbindung mit der sozialen Herkunft gibt, werden die bekannten Bildungsbenachteiligungen auch mit Blick auf digitale Technik reproduziert und zum Teil offensichtlich verstärkt.

Geplante Aktivitäten:

- Austausch mit Expertinnen und Experten zu „Kompetenzen für die digitalisierte Welt“
- Gemeinsamer Praxis-Workshop mit der Kultusministerkonferenz, Mitwirkung im KMK-Konsultationsprozess

## **Veränderungsmanagement und Organisationsentwicklung**

*Was sind die notwendigen Rahmenbedingungen für das Lernen mit und über Digitalmedien und wie gelingt die Digitalisierung – in den einzelnen Bildungseinrichtungen und im Bildungssystem?*

Digitalisierung ist ein wichtiger Aspekt der Schulentwicklung. Zwar können auch einzelne Lehrkräfte in ihrem Unterricht digitale Medien nutzen, um personalisiertes Lernen zu ermöglichen; wirksamer als solche Insellösungen ist jedoch die Entwicklung eines pädagogischen Konzepts für die gesamte Schule – zumal neben den pädagogischen Fragen auch die Ausstattung, die rechtlichen Rahmenbedingungen oder die Fortbildungsmöglichkeiten für Lehrkräfte eine wichtige Rolle spielen. Durch die Zusammenlegung von Haupt- und Realschulen zu einer Schulform und durch die Einführung von Ganztagschulen in vielen Bundesländern gibt es vielerorts Anlässe für Schulentwicklung hin zu mehr personalisiertem Lernen. Hier können digitale Medien auch als Unterstützungsangebot von der Bildungsverwaltung an den Einzelschulen eingesetzt werden.

Geplante Aktivitäten:

- Aufbau einer Ländergruppe (Landesministerien und Landesinstitute) als gemeinsam lernendes Netzwerk mit dem Ziel eines Transfers der Ergebnisse aus der Werkstatt „Schulentwicklung digital“ und anderen Aktivitäten
- Transfer der Werkstatt-Ergebnisse und der Erfahrungen des Forums gemeinsam mit Ländergruppe, etwa durch die Gestaltung entsprechender Fortbildungen